

JOE VITALE

DAS
LETZTE GEHEIMNIS VON
ZERO LIMITS

Auf der Suche nach Wundern mit der
Ho'oponopono-Methode



Joe Vitale

Das letzte Geheimnis von »Zero Limits«

Joe Vitale

Das letzte Geheimnis von »Zero Limits«

Auf der Suche nach Wundern mit
der Ho'oponopono-Methode

Aus dem Englischen von Carsten Roth

WILEY

WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

1. Auflage 2014

Alle Bücher von Wiley-VCH werden sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber und Verlag in keinem Fall, einschließlich des vorliegenden Werkes, für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler irgendeine Haftung.

Das Buch erschien 2014 unter dem Titel *At Zero. The Quest for Miracles through Ho'oponopono* bei John Wiley & Sons, Inc. Hoboken, NJ, USA.

Copyright © by Joe Vitale, 2014
All rights reserved.

This EBook published under license with the original publisher John Wiley and Sons, Inc.

© 2014 Wiley-VCH Verlag & Co. KGaA, Boschstr. 12, 69469 Weinheim, Germany

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikroverfilmung oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handelsnamen oder sonstigen Kennzeichen in diesem Buch berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese von jedermann frei benutzt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um eingetragene Warenzeichen oder sonstige gesetzlich geschützte Kennzeichen handeln, wenn sie nicht eigens als solche markiert sind. Dieses E-Book wird mit Genehmigung des Original-Verlages John Wiley and Sons, Inc. publiziert.

Haftungsausschluss

Die Informationen in diesem Buch sind nicht zur Diagnose, Behandlung, Kur oder Prävention von Krankheiten gedacht. Wenn Sie sich um Ihre Gesundheit Sorgen machen, sollten Sie immer einen Arzt oder einen anderen professionellen Therapeuten aufsuchen. Der Autor und der Verlag bieten Ihnen diese Informationen zur Fortbildung, Unterhaltung und Inspiration an.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung: Susan Bauer, Mannheim

Gestaltung: pp030 – Produktionsbüro Heike Praetor, Berlin

Satz: inmedialo Digital- und Printmedien UG, Plankstadt

ePDF ISBN: 978-3-527-68888-3

*Für Mornah Simeona,
die uns mit viel Liebe das moderne Ho'oponopono schenkte*

Bittgebet des Autors

Oh, du unendlicher göttlicher Geist,
Durch mein geliebtes Höhere Selbst,
Reinige diese Einheit von allem Negativen,
Sowohl im Innen wie im Außen,
Damit es ein perfektes Gefäß für
Deine Anwesenheit sein möge.

Inhalt

Vorwort: Meine Erfahrungen mit Morrnah Simeona	10
Einführung: Am Anfang	18
1 Die Kacke ist am Dampfen	26
2 Sie werden nie wieder derselbe sein	36
3 Ist Morrnah verrückt?	48
4 Das wahre Ho'oponopono möge sich bitte zeigen!	60
5 Wessen Fehler ist es überhaupt?	68
6 Woher kommen diese Programmierungen?	74
7 Kontrollschalter – Der Placeboeffekt	78
8 Der Geheimnisvolle Spiegel	88
9 Das Gesetz der Anziehung oder Ho'oponopono	96
10 Allerdings ... Pläne sind etwas für Weicheier!	106
11 Wunschkästchen oder Geschenkkästchen?	112
12 Die Kunst des Abstoßens	118
13 Neue Reinigungsmethoden	122
14 Haben Sie ein Problem?	132
15 Das fünfte Wunder	140
16 Weitere Geheimnisse der Zero-Limits-Veranstaltungen	146
17 Ist es wirklich geschehen? Die dicke fette Lüge	152
18 Wie Sie Ihre eigene Religion gründen	160
19 Das Wunder des Ho'oponopono	166
Nachwort	172
Anhang A: Ho'oponopono – Fragen und Antworten	176
Anhang B: Die Meditation mit der weißen Tafel	182
Anhang C: Ein Interview mit Dr. Joe Vitale	190

Anhang D: Zero Limits – Fragen und Antworten	220
Anhang E: Dr. Hew Len besucht Ihr Inneres Kind	226
Anhang F: Die detaillierte Ho’oponopono-Liste zum Loslassen	236
Anhang G: Erfolgsgeschichten	258
Internetquellen	291
Danksagung	292
Über den Autor	293
Bibliographie	294
Stichwortverzeichnis	299
Lob für <i>Das letzte Geheimnis</i> von »Zero Limits«	302



Vorwort

Meine Erfahrungen mit Mornnah Simeona

Als Joe Vitale mich bat, über meine Erfahrungen mit Mornnah Simeona – der großartigen Kahuna Lapa’au (»Priesterin, die mit Worten heilt« und »Hüterin der Geheimnisse« in der hawaiianischen Volkssprache) – zu schreiben, fühlte ich sofort den tiefen Frieden und das Gefühl der Leichtigkeit, das ich immer verspürte, wenn ich in ihrer Nähe war. Sie war ein wunderbarer Mensch, der mich an Amelia, meine Großmutter mütterlicherseits, erinnerte, von der ich in Chile mit bedingungsloser Liebe aufgezogen wurde.

Wenn man sich in der Nähe von Mornnah aufhielt, dauerte es natürlich nicht lange, bis man erkannte, dass sie etwas Besonderes war – etwas ganz Besonderes! Sie war stets im Fluss – die Natur um sie herum veränderte sich. Sie bot immer ihre Hilfe an, ganz gleich, was jemand brauchte. Sie sah die Menschen an, als sähe sie viel mehr als nur den physischen Körper. Sie war eine wahre Heilerin.

Im Jahr 1984 zog sie zu uns auf unser großes Anwesen in der La Jolla Farms Road – einer sehr exklusiven Gegend von La Jolla (im Bezirk San Diego) in Kalifornien. Auf dem Grundstück standen vier separate Häuser – auch das wunderschöne, kleine Cottage, in dem sie für drei Monate wohnte.

Nachdem sie einige Wochen dort gewohnt hatte, fragte jeder, der uns besuchte, ob wir einen neuen Gärtner hätten oder ob wir mit der Gartenanlage etwas anders gemacht hätten – alles war so lebendig, dynamisch und schön. Selbst die Natur um sie herum veränderte sich – für mich, ich war knapp über 30 Jahre alt, war es eine geradezu unheimliche Erfahrung, von diesen allgemeinen, spirituellen Grundgesetzen zu erfahren, denen die Erde seit einer Ewigkeit unterliegt.

Manchmal, wenn ich von meinen *Money & You*-Touren heimkehrte, nahm sie an mir besondere, fortgeschrittene Ho’oponopono-Behandlungen vor, um meine Energie zu reinigen. Danach hatte ich immer das Gefühl, ich hätte gerade frisch geduscht. Es war wahrhaft göttlich. Sie ermutigte mich immer wieder, durch diese Handlungen und das Sprechen des Wortes *Ho’oponopono* meine Energie zu erhalten.

Auf alle Fälle war Mornnah ganz außergewöhnlich.

Sie stammte aus einer Generation von Kahunas und entschloss sich, den Prozess des Ho'oponopono (ein Teil der alten Lehren des hawaiianischen Huna) zu modernisieren, um Menschen zu helfen, sich von Traumata und Dramen zu befreien, die sich im Unterbewusstsein befinden und jeden Moment unseres Lebens beeinflussen – ein sehr kraftvoller Prozess.

Morrnahs Entschluss das Geheimnis zu lüften, das die Hawaiianer viele Generationen lang streng geheim gehalten hatten, machte sie in gewissen Kreisen nicht sehr beliebt – und von einigen wurde sie sogar geächtet. Morrnah liebte alle Menschen, unterstützte alle Menschen darin, sich von unbewusstem Verhalten zu befreien und half ihnen, das Unterbewusstsein zu reinigen. Sie war mutig und ihre Absichten waren eindeutig, nämlich die Menschen zu lehren, sich selbst von ihren Begrenzungen zu befreien, die sogenannten Aka-Verstrickungen zu zerschneiden, die sich während der Zeit gebildet hatten und sich seiner inneren Familie anzupassen:

- Die Aumakua: Au (baden oder schwimmen)
- Makua: Vater (vom Heiligen Geist gebadet werden und in ihm baden)
- Die Uhane: Mutter (der bewusste Verstand)
- Das Unihiiipili: Kind (der unbewusste Verstand)

Ich habe erfahren, dass schon das Aussprechen des Wortes *Ho'oponopono* den Raum reinigt, in dem man sich befindet. Mich reinigt es sofort.

Doch lassen Sie mich erzählen, wie ich Morrnah das erste Mal traf. Mein lieber Freund Eric Smith, der in Hilo auf Hawaii aufwuchs, stellte mich irgendwann im Jahr 1983 Morrnah und den Teilnehmern eines Ho'oponopono-Seminars vor, das sie zusammen mit Dr. Stan Haleakala (ein weiterer wunderbarer Mensch, der als Dr. Hew Len bekannt ist) in Los Angeles leitete. Ich glaube, es war im November, meinem liebsten Monat im Jahresverlauf, nicht nur, weil ich im November Geburtstag habe, sondern auch, weil es überall auf der Welt eine wunderbare Zeit ist: Herbst auf der nördlichen Erdhalbkugel, Frühling auf der südlichen.

Es war eine ganz besondere Zeit – ein unvergessliches Wochenende.

Alle Seminarteilnehmer waren auf ihre Weise wunderbare Menschen, zu denen auch Leute aus Hollywood zählten, etwa die Schauspielerinnen Leslie Ann Warren (die einmal in der TV-Serie *Will & Grace* die Liebhaberin von Wills Vater spielte). Sie ist eine reizende Person.

Das Wochenende mit der Gruppe machte Spaß und die Reinigung und das Trennen der Aka-Verstrickung, die entsteht, wenn wir uns an Menschen, Orte und Dinge binden, brachten uns einander näher. Dieser Prozess erforderte, dass wir Listen über Listen notierten: Namen von allen Menschen, an die wir uns erinnern konnten, mit denen wir in einer Beziehung standen und die auf uns einwirkten. Orte an denen wir gelebt hatten, Fahrzeuge die wir benutzt hatten, Situationen, in denen wir verletzt wurden und Situationen, in denen wir andere verletzt hatten – jedes beschämende Erlebnis, das uns einfiel. Wir wurden ermutigt jegliche Scham, jede Schuld und jedes Verschulden aufzuschreiben – alles, was sich in unserem Unterbewusstsein befand. Dass das in manchen Momenten ungemütlich wurde, wäre eine Untertreibung!

Besonders interessant war es, die Liste der Menschen zu erstellen, mit denen wir jemals sexuellen Kontakt hatten. In diesem Moment verstand ich die Ungeheuerlichkeit und die Bedeutung davon, die Energie eines anderen zu wahren. Mit jemandem Sex zu haben, ist der schnellste Weg, nicht nur die Energie des Partners aufzunehmen, sondern auch die Energie einer jeden Person, mit der der- oder diejenige jemals sexuellen Kontakt hatte – möglicherweise könnte das die Energie von Hunderten von Menschen sein, wenn man miteinander Sex hatte!

Mornah und Stan waren hervorragende Lehrer. Sie unterrichteten uns, indem sie wunderbare Geschichten und Berichte vieler Menschen erzählten, denen sie während der Jahre geholfen hatten. Es sind zu viele, als dass man sie hier aufschreiben könnte, aber eine Geschichte fand ich besonders interessant. Mornah mochte den Schauspieler Tom Selleck, den Star der Fernsehserie *Magnum PI*, die auf Hawaii gedreht wurde. Mornah »reinigte« Tom Selleck ständig. Vor einem Jahr traf ich ihn auf Hawaii und ich konnte nicht umhin zu denken, dass er sich sehr glücklich schätzen musste, von jemandem wie Mornah immer wieder gereinigt zu werden. Als er einige Jahre lang das Ram-

penlicht verließ, um mit seiner neuen Frau und seinem Kind ein ruhigeres Leben zu führen, überlegte ich, ob die Gebete des Ho'oponopono ihn nicht beeinflusst haben könnten. Es ist schön, ihn nun wieder in der TV-Serie *Blue Bloods* zu sehen.

Sie erzählte uns, dass Schauspieler, Berühmtheiten, Spitzensportler, Politiker – Menschen, die im Licht der Öffentlichkeit stehen – wegen der auf sie gerichteten Projektionen energetisch besonders gefährdet sind. Diese Menschen könnten wegen der Aufmerksamkeit, sexuellen Projektionen, positiven und negativen Projektionen möglicherweise Millionen von Aka-Verstrickungen haben – all die Gedanken ihrer Fans, die ihre Lebenskraft, ihre persönliche Energie und ihre Fähigkeit rein zu sein, mindern.

Oh Mann, das zu hören war heftig! Ich begann zu überlegen, ob das nicht der Grund dafür war, dass Sex-Symbole wie Marilyn Monroe ein so schweres Leben hatten. Ich begann die Dinge nun ganz anders zu sehen.

Nach diesem Wochenende veränderte sich mein Leben. Ich hatte das Gefühl, ein lebenslanges Bad genommen zu haben – dass meine Energie für immer gereinigt wurde – und dass es in meiner Verantwortung lag, meine Energie rein und sauber zu erhalten. Meine Kurzform des Ho'oponopono-Prozesses habe ich immer bei mir. Seit den 80er-Jahren bewahre ich sie hinter meinen Kalendern auf. Ich scanne Kopien davon und speichere sie in meinem Computer, meinem iPad und in meinem iPhone. Uns wurde gelehrt, ein Ho'oponopono-Buch in unserem Auto offen liegen zu lassen, um das Unterbewusstsein des Autos zu lehren, sich gereinigt zu halten. Ich kann nicht anders als zu glauben, dass dies auch funktioniert. Nach einem kleinen Unfall im Jahr 1976 – vor Ho'oponopono – hatte ich keinen Unfall mehr!

Ich praktiziere Ho'oponopono überall in der Welt, wohin ich auch reise – außer auf Bali in Indonesien. Dort begann ich damit, doch ein starkes Gefühl sagte mir »Nein«. Später erfuhr ich, dass es mich richtig geleitet hatte. Bali hat seine eigenen Rituale – seine eigene Energie. Es ist immer gut, seiner inneren Führung zu folgen.

Zuletzt sprach ich Mitte 1989 mit Mornah. Mein damaliger Geschäftspartner, Robert T. Kiyosaki (aus der Serie *Rich Dad, Poor Dad*) und ich waren zur Großen Insel Hawaii zurückgekehrt, um unsere Ex-

cellerated Business School for Entrepreneurs im Kona Surf Resort zu betreiben (es hat mittlerweile mehrmals den Besitzer gewechselt) – ein wunderbares Anwesen in der Nähe der Keauho Bay.

Ich rief Morrnah an, damit sie nach Hawaii fliegen (weil wir wussten, dass sie die Insel sehr liebte) und ein Seminar mit dem Ho'oponopono-Gebet leiten konnte. Sie sagte: »Mein Lieber, ich bin zu müde. ... Es geht mir nicht gut genug. ... Mach du es.«

Ich war verblüfft. Diese große Kahuna sagte mir, ich solle ein öffentliches Ho'oponopono-Ritual vor einer großen Gruppe von Unternehmern leiten. Ich fühlte mich ein wenig unsicher und verspürte eine enorme Verantwortung, solch ein Gebet zu leiten. Sie versicherte mir, dass die ganze Umgebung – die Bucht, die Anlage und die Insel Hawaii – durch das Gebet »programmiert« sei und es gäbe keinen Grund, mir Sorgen zu machen. Ich würde meine Sache gut machen. Ich fühlte Frieden in mir, und ich machte meine Sache gut – wie sollte es auch anders sein, wenn man Ho'oponopono praktiziert!?

Von da an leitete ich alle Ho'oponopono-Rituale in unseren Seminaren und auch sonst. Wir hatten sehr viel zu tun und wurden sehr erfolgreich. Mit Morrnah sprach ich nicht mehr persönlich.

Einige Jahre später erfuhr ich, dass sie zu Beginn des Jahres 1992 verstorben war. Obwohl ich sehr traurig war, dass ich nicht mehr einfach zum Telefon greifen und mit ihr sprechen konnte, keine ihrer großartigen Behandlungen erhalten oder zu ihren Füßen sitzend lernen konnte, spürte ich ihre Gegenwart – wie immer.

In meinem Leben ist und wird sie immer eine wunderbare Kraft bleiben. Ich spüre wirklich, dass ihr Unterricht – Dr. Haleakas Unterricht – und das Gebet eine enorm positive Wirkung auf mein Leben und mein Geschäft gehabt haben.

Ein Teil des Gebets ist »Der Friede des Ich«:

Friede sei mit dir, all mein Friede.

Der Friede bin ich; der Friede ist, was ich bin,

Der Friede für immer, für jetzt und immer und immerfort.

Meinen Frieden gebe ich dir, meinen Frieden lasse ich bei dir,

Nicht den Weltfrieden, sondern nur meinen Frieden,

den Frieden des Ich.

Sie lehrte uns, wenn wir in ein Auto steigen, ein Flugzeug, eine Bahn oder irgendein Fahrzeug, es mit 300 Millionen »Frieden des Ich« zu umgeben. Ich erinnere mich besonders daran, wenn ich in ein Flugzeug steige – so kann ich tief und fest schlafen. Ich weiß, dass ich geschützt bin.

Ich kann viele Geschichten über Ho'oponopono erzählen – zu viele für dieses Buch – aber ich kann Ihnen ganz ehrlich versichern, dass das Ho'oponopono-Gebet in den letzten 30 Jahren eine enorm leitende (und schützende) Kraft für mich war.

Das Wort *Ho'oponopono* ist ständig auf meinen Lippen. Ich benutze es in glücklichen und traurigen Situationen. Ich weiß, dass die Harmonie mit meiner inneren Familie entscheidend für meinen Seelenfrieden ist, für die geistige Klarheit, die ich brauche, um ein erfolgreiches Unternehmen zu führen, um die wunderbaren Geschäftspartner anzuziehen, mit denen ich nun seit Jahrzehnten zusammenarbeite. Sie ist gut für die wunderbaren Menschen, die unsere Programme lehren, für die Teilnehmer an diesen Seminaren, für das fantastische weltweite Netzwerk, in das ich eingebunden bin und für die Liebe und die Verbindung zu den Menschen, die ich liebe.

Mein Erfolg und mein Wohlstand resultieren sicherlich aus harter Arbeit, vernünftigen Geschäften und der Anwendung der bewussten Grundsätze, die wir lehren – und fraglos ist das Ho'oponopono-Ritual der Wind unter meinen Flügeln.

Das wünsche ich auch Ihnen.

Um das Ende des Gebets zu zitieren:

Möge das Ich ständig alle segnen, die Ho'oponopono praktizieren.

Wir sind befreit und es ist vorbei! Nun befinden wir uns in der Umarmung des göttlichen Schöpfers.

Aloha!

Dame D.C. Cordova

CEO, Excellerated Business Schools® for Entrepreneurs

Money & You® Programm

www.excellerated.com



Einführung

Am Anfang

Wir können zu Gott beten, der unseren persönlichen »Bauplan« kennt, damit er all unsere Gedanken und Erinnerungen heilt, die uns in diesem Augenblick zurückhalten.

Morrnah Simeona

Ich täuschte mich. Ich täuschte mich sehr. Als ich das Buch *Zero Limits* beendet hatte, erwartete ich, dass sich die ganze Welt bei mir bedanken würde. Ich wusste, dass die Geschichte inspirierend war. Ich wusste, dass sie wunderbar war. Und ich wusste, dass sie erzählt werden musste.

Doch nie kam es mir in den Sinn, dass einige Menschen das Buch has-sen würden – und auch mich.

Doch Dr. Hew Len wusste es. Als ich ihm erzählte, dass unser Buch fertig ist, sagte er: »Wenn es erscheint, dann ist die Kacke am Dampfen.« Ich wusste nicht, was er meinte. Doch ihm war es klarer als mir. Er war in der Gegenwart und konnte in die Zukunft sehen. Für ihn entfaltete sich die Geschichte. Für mich blieb die Zukunft im Dunkeln. Als die Sonne hervorkam, schmerzten meine Augen.

Aus zwei Gründen entschloss ich mich, diese Fortsetzung zu schreiben: Erstens, um die Botschaft von *Zero Limits* weiter zu erläutern (und was geschah, nachdem das Buch erschienen war), und zweitens möchte ich Ihnen fortgeschrittene und noch geheime Methoden des wahren Ho’oponopono vermitteln.

Ich fragte Dr. Hew Len, was er von meiner Idee halte. Er zögerte, denn die Ältesten des Ho’oponopono hatten ihn fast geohrfeigt, weil er ihre Geheimnisse enthüllt hatte. Das wollte er nicht noch einmal durchmachen. Er kann die Welt ganz einfach durch Reinigung verändern, aber ich musste die Sache erst noch meistern. Ich wollte immer noch, dass die Welt von diesem erstaunlichen Hilfsmittel erfährt. Ich entschloss mich, dieses Buch allein zu schreiben, dieses Mal ohne Dr. Hew Len als Co-Autor.

Doch bevor wir in dieses Buch einsteigen, möchte ich Ihnen einen Überblick über die Anfänge geben.

Alles begann, bevor *Zero Limits* überhaupt erschienen war. Noch bevor ich das Manuskript beim Verlag einreichte, wurde es bei Amazon.com zum Bestseller. Wieso? Das berühmte Online-Kaufhaus führte es als Vorankündigung, doch ein Textausschnitt zirkulierte bereits seit einem Jahr im Internet. Millionen von Menschen sahen ihn – und so viele Menschen bestellten das Buch im Voraus, dass es zum Bestseller wurde, bevor das fertige Manuskript im Verlag eingegangen war.

Das ist der Artikel, der im Jahr 2005 im Internet zirkulierte und bei Millionen von Menschen den Wunsch weckte, das Buch zu kaufen:

Der außergewöhnlichste Therapeut der Welt

Vor drei Jahren hörte ich von einem Therapeuten auf Hawaii, der eine ganze Station von kriminellen Geistesgestörten behandelte – ohne jemals einen Insassen zu sehen. Der Psychologe studierte den Krankenbericht eines Insassen und sah danach in sich selbst, um herauszufinden wie er die Krankheit dieses Patienten verursacht hatte. In dem Maß, in dem er sich selbst besserte, besserte er auch den Patienten.

Als ich diese Geschichte erstmals hörte, glaubte ich, es sei eine moderne Sage. Wie sollte jemand einen anderen Menschen heilen können, indem er sich selbst heilte? Wie könnte selbst der beste Selbsthilfemeister geistesgestörte Kriminelle heilen?

Für mich ergab das keinen Sinn. Es war nicht logisch und deshalb nahm ich die Sache nicht ernst.

Allerdings hörte ich die Geschichte ein Jahr später erneut. Ich hörte, dass dieser Therapeut Ho'oponopono, ein hawaiianisches Heilungsritual, anwendete. Ich hatte noch nie davon gehört, doch ging mir dieses Ho'oponopono nicht aus dem Sinn. Wenn die Geschichte wahr war, so musste ich unbedingt mehr darüber wissen.

Ich hatte »völlige Verantwortung« so verstanden, dass ich nur für mein Denken und Handeln verantwortlich bin. Alles andere liegt außerhalb meines Einflusses. Ich glaube, dass die meisten Menschen »völlige Verantwortung« so verstehen. Wir sind verantwortlich für das, was wir tun, nicht aber für das, was andere tun. Der hawaiianische Therapeut, der diese geisteskranken Menschen heilte, sollte mich eine verbesserte, neue Sicht auf den Begriff der »völligen Verantwortung« lehren.

Sein Name ist Dr. Ihaleakala Hew Len. In unserem ersten Telefonat sprachen wir eine Stunde lang miteinander. Ich bat ihn, mir die gesamte Geschichte seiner Arbeit als Therapeut zu erzählen. Er erklärte, dass er vier Jahre lang am Hawaii State Hospital gearbeitet habe. Die Station, auf der sich die geistig gestörten Kriminellen befanden, sei gefährlich gewesen. Monatlich kündigten die Psychologen. Das Personal meldete sich häufig krank oder kündigte einfach. Die Mitarbeiter drehten den Rücken zur Wand, wenn sie durch die Station gingen, weil sie befürchteten, von den Patienten angegriffen zu werden. Es war kein Ort, an dem man gerne lebt und arbeitet oder den man gerne besucht.

Dr. Hew Len erzählte mir, dass er die Patienten nie persönlich gesehen hatte. Ihm reichte ein Büro, in dem er die Patientenakten las. Während er die Patientenblätter durchsah, arbeitete er an sich selbst. Als er an sich selbst arbeitete, begann die Heilung der Patienten.

»Nach einigen Monaten durften sich die zuvor angeketteten Patienten im Bereich der Station frei bewegen«, erzählte er mir. »Andere Patienten, die intensiv mit Medikamenten behandelt wurden, brauchten keine Medikamente mehr einzunehmen. Und die Patienten, die eigentlich keine Chance hatten, jemals wieder frei zu sein, wurden entlassen.«

Ich war voller Bewunderung.

»Nicht nur das«, fuhr er fort, »auch das Personal begann, mit Freude zur Arbeit zu kommen. Abwesenheit und Personalfluktuaton verschwanden. Schließlich hatten wir mehr Personal, als wir benötigten, weil die Patienten entlassen wurden und alle Mitarbeiter zur Arbeit kamen. Heute ist die Station geschlossen.« An dieser Stelle musste ich die Millionen-Dollar-Frage stellen: »Was machten Sie in sich selbst, das die Veränderung bei den Patienten verursachte?« »Ich heilte lediglich den Teil in mir, der die Patienten so geschaffen hatte«, sagte er.

Das verstand ich nicht.

Dr. Hew Len erklärte, dass völlige Verantwortung für dein Leben bedeutet, dass alles in deinem Leben – ganz einfach, weil es dein Leben ist – auch in deiner Verantwortung liegt. In wörtlichem Sinn sei die ganze Welt deine Schöpfung.

Oh, Mann. Das ist schwierig zu schlucken. Die Verantwortung für das, was ich sage oder mache zu übernehmen ist eine Sache. Doch es ist eine ganz andere Sache, die Verantwortung für etwas zu übernehmen, das jeder sagt und tut, der in mein Leben tritt. Doch die Wahrheit sieht so aus: Wenn Sie die völlige Verantwortung für Ihr Leben übernehmen, dann tragen Sie die Verantwortung für alles, was Sie sehen, hören, schmecken, berühren oder auf andere Weise erleben, weil es in Ihrem Leben ist, weil es ein Teil Ihres Lebens ist.

Deshalb ist es Ihre Aufgabe, den Terrorismus, den Präsidenten, die Wirtschaft – alles, was Sie erleben und was Ihnen nicht gefällt – zu heilen. Es existiert sozusagen gar nicht, außer als Projektion Ihres Inneren. Das Problem liegt nicht bei diesen Dingen, sondern bei Ihnen. Um sie zu ändern, müssen Sie sich selbst ändern.

Ich weiß, dass es schwierig zu verstehen ist, geschweige denn zu akzeptieren oder danach zu leben. Jemandem Schuld zu geben ist weitaus einfacher, als die völlige Verantwortung zu übernehmen. Doch als ich mit Dr. Hew Len sprach, wurde mir klar, dass das Heilen für ihn und im Sinne des Ho'oponopono bedeutet, sich selbst zu lieben. Wenn Sie Ihr Leben verbessern wollen, dann müssen Sie Ihr Leben heilen. Wenn Sie jemand anderen heilen wollen – selbst einen geisteskranken Kriminellen – dann tun Sie es, indem Sie sich selbst heilen.

Ich fragte Dr. Hew Len, wie er bei der Selbstheilung vorgeht. Was macht er genau, wenn er in die Krankenakten der Patienten sieht?

»Ich sagte immer nur ›Es tut mir leid‹ und ›Ich liebe dich‹ – immer wieder«, erklärte er.

Das ist alles?

Das ist alles.

Es stellt sich heraus, dass Selbstliebe der beste Weg ist, sich zu bessern, und wenn man sich bessert, so bessert man seine Welt. Hier ein kleines Beispiel, wie es funktioniert: Eines Tages schickte mir jemand eine E-Mail, die mich wirklich aufregte. Früher hätte ich daraufhin meine emotionalen Alarmknöpfe gedrückt oder versucht mit der Person, die mir diese scheußliche Nachricht geschickt hat, zu diskutieren. Doch nun entschloss ich mich, es mit Dr. Hew Len Methode zu versuchen und sagte »Es tut mir leid« und »Ich liebe dich«. Ich sagte es zu niemandem im Speziellen. Ich erweckte in mir ganz einfach die Liebe, um das zu heilen, was die äußeren Umstände schuf.

Innerhalb einer Stunde erhielt ich von derselben Person eine weitere Mail. Sie entschuldigte sich für die vorhergehende Mail. Beachten Sie, dass ich nach außen hin nichts unternommen habe, um diese Entschuldigung zu erhalten. Ich schrieb nicht einmal eine Antwort. Doch durch das Aussprechen von »Ich liebe dich« heilte ich etwas in mir, das dies schuf.

Später nahm ich an einem Workshop teil, der von Dr. Hew Len geleitet wurde. Er ist nun 70 Jahre alt, wird als großväterlicher Schamane angesehen und wirkt etwas zurückgezogen. Er lobte mein Buch *The Attractor Factor*. Er sagte mir, wenn ich mich selbst bessere, werden die Schwingungen des Buchs erhöht und jeder wird das fühlen, wenn er es liest. Kurz: Wenn ich mich bessere, werden sich auch meine Leser bessern.

»Und was ist mit den Büchern, die bereits veröffentlicht sind?« fragte ich.
»Sie sind nicht außerhalb«, erklärte er und verwirrte mich wiederum mit seiner mystischen Weisheit. »Sie sind immer noch in Ihnen.«
Kurz: Es gibt kein Außen.

Man müsste ein ganzes Buch schreiben, um diese fortgeschrittene Technik in der Tiefe zu beschreiben, die ihr gebührt. In aller Kürze: Immer, wenn Sie in Ihrem Leben etwas verbessern wollen, sollten Sie Ihr Augenmerk nur auf Ihr Inneres richten.

Wenn Sie in sich hineinsehen, dann tun Sie es liebevoll.

Dieser Artikel aus dem Jahr 2005 bereitete die Welt auf *Zero Limits* vor und war der Auslöser dafür, dass das Buch bereits zum Bestseller wurde, bevor es erschienen war. Dann allerdings, als das Buch im Jahr 2007 veröffentlicht wurde, gab es einen enormen Wirbel – und die »Kacke begann zu dampfen«.

Obwohl die Leute nur das Exzerpt gelesen hatten, begannen sie positive Buchbesprechungen zu schreiben, über ein Buch, das sie natürlich noch nicht gelesen haben konnten. Alte Freunde aus meiner früheren mühsamen Zeit in Houston, Leute, denen ich mit Ratschlägen und Arbeit geholfen hatte, wandten sich gegen mich. Sie beschuldigten mich, die ganze Geschichte erfunden zu haben. Sie sagten, Dr. Hew Len sei eine Erfindung, die Geschichte, die Geistesgestörten geheilt zu haben, sei eine moderne Sage. Sie beschuldigten mich, die Geheimnisse der hawaiianischen Tradition für Geld verraten zu haben. Andere sagten, ich wolle nur Geld machen, obwohl es überhaupt keine Geheimnisse gab.

Ich konnte nicht gewinnen. Ich war verletzt. Ich war perplex und verwirrt. Ich fühlte mich als Opfer, ich hatte gedacht, Ho'oponopono sollte mich stärken.

Wie in aller Welt kamen diese Leute zu diesen Aussagen? Immerhin verbrachten Dr. Hew Len und ich viel Zeit zusammen: Wir leiteten Workshops, hatten dabei fotografiert, traten in Radioshows auf und schufen die Audioversion von *Zero Limits*. Wir sind in Videoclips auf YouTube zu sehen. Das alles machten wir gemeinsam. Ganz offensichtlich war – und ist – er echt.

Dann gab es noch Leute, die das Buch nicht gelesen hatten, was sie auch nicht konnten, da das Buch noch nicht erschienen war, aber bereits Rezensionen schrieben und sagten, sie hassten das Buch und mich. Sie beschimpften mich und versuchten, mich auf eine schwarze Liste für E-Mails zu setzen. Sie programmierten sogar einen Computervirus mit meinem Namen. Und das ist bei weitem nicht alles.

Ja, es gab auch Anhänger des Buchs und auch Fans von mir. *Zero Limits* wurde zum Bestseller, nachdem es erschienen war. Tausende, vielleicht Millionen Menschen erlernten diese einfache Heilmethode, die in diesem Buch beschrieben wird und änderten ihr Leben. Die Leute benutzten die Methode nicht nur für sich selbst, sondern sie lehrten sie auch in Schulen, Gefängnissen und Krankenhäusern und sahen wunderbare Ergebnisse. Das Buch wurde in andere Sprachen übersetzt. Ich wurde eingeladen, in anderen Ländern Vorträge zu halten. Die Teilnehmerzahl an Dr. Hew Lens Workshops stieg von 30 auf 800 Teilnehmer. Er wurde ein Guru. Ho'oponopono wurde zu einem Trend.

Doch es war nicht alles in Butter. Mein bester Freund wandte sich von mir ab. Seine Frau schickte sehr unliebenswürdige E-Mails an eine von mir miterstellte Liste, in denen sie mich niedermachte und durch den Dreck zog. Es war unglaublich schmerzhaft und kam sicherlich nicht von Herzen. Es war eindeutig, sie praktizierten weder Liebe noch Vergebung – ganz anders als Ho'oponopono.

Weshalb geschah das alles?

Einer meiner Freunde sagt, Erfolg zieht Missgunst nach sich. Meiner Meinung nach ist das ein Glaubenssatz. Dr. Hew Len würde es Programmierung nennen. Dennoch muss ich zugeben, dass *etwas* geschah, als das wichtigste Buch meines Lebens geschrieben und veröffentlicht wurde. Ich könnte es als Chance betrachten, mich selbst zu säubern und zu reinigen, aber ich glaube, dass an dieser Geschichte mehr dran ist. Rückblickend glaube ich, dass dies ein Katalysator für meine eigenes Erwachen war.

Als ich *Zero Limits* schrieb, sagte ich, es gäbe drei Stufen des Erwachens. Es stellte sich heraus, dass das nicht alles ist – tatsächlich gibt es vier Stufen. Die vierte Stufe geht über *Zero Limits* hinaus und dorthin,

wo das Göttliche *durch* Sie lebt. In diesem neuen Buch werde ich alle vier Stufen erklären.

Nachdem ich *Zero Limits* geschrieben hatte, dachte ich, ich hätte eine Ahnung, wie das Leben funktioniert. Stattdessen ereigneten sich so viele bittere Begebenheiten, dass ich mich eher als Opfer fühlte. Das alles führte mich zu einem Verständnis der Hingabe und der Bedeutung der Reinigung durch Ho'oponopono. Heute kenne ich das Wunder der Erleuchtung.

Wenn Sie mehr über das wahre Ho'oponopono wissen wollen und dort beginnen wollen, wo mein letztes Buch endete, dann sind Sie hier genau richtig.

Wenn Sie neugierig auf die Ursprünge des modernen Ho'oponopono sind und darauf, wer Dr. Hew Lens anscheinend verrückter Lehrer war, werden Sie in diesem Buch die Antwort finden.

Doch machen Sie sich auf etwas gefasst. Wenn Sie der Meinung sind, *Zero Limits* sei eine abenteuerliche Angelegenheit, dann warten Sie, bis Sie *Das letzte Geheimnis von »Zero Limits«* gelesen haben. Dieses Buch könnte Aufsehen erregen. Es könnte Sie aus dem Konzept bringen, Ihre Welt erschüttern und auf den Kopf stellen.

Wenn Sie bereit sind, dann blättern Sie zur nächsten Seite.

Erwarten Sie Wunder.

Mahalo

Ao Akua

Dr. Joe Vitale

Im Flugzeug bei einer Flughöhe von 10000 Metern

August 2013



Die Kacke ist am Dampfen

Es gibt kein Ego. Es gibt nur Daten, Daten, Daten.

Dr. Ihaleakala Hew Len

Das Manuskript zu *Zero Limits* reichte ich während des zweiten Zero-Limits-Seminars, das Ende Mai 2006 in Maui stattfand, beim Verlag ein. Für mich war das eine vergnügliche Zeit. Das Buch schrieb sich fast von selbst. Ich verfasste es innerhalb von zwei Wochen, was eine erstaunlich kurze Zeit ist. Für meine anderen Bücher brauchte ich Monate oder sogar Jahre, bis sie fertig waren. Zwei Wochen? Das ist ein Wunder. Dr. Hew Len, mein Co-Autor, akzeptierte das Manuskript, nachdem er nur einige Seiten gelesen hatte. Er sagte: »Das Göttliche sagt, es ist in Ordnung.« Ich war stolz. Weshalb hätte ich es nicht sein sollen? Ich hatte ja keine Ahnung, dass das Schlimmste erst noch kommen sollte.

Im Verlauf der zweiten Veranstaltung sagte mir Dr. Hew Len, bei Erscheinen des Buchs würde »die Kacke ans Dampfen« kommen. Ich wusste nicht, was er meinte, doch machte ich mir keine Sorgen. Ich fühlte mich geführt und beschützt. Meine Stimmung war glänzend und mein Selbstvertrauen war stark. Ich würde weiter reinigen. Bei mir würde die Kacke nicht dampfen.

Ich irrte mich.

Am ersten Abend des Seminars, kurz vor dem Begrüßungssessen und dem Kennenlernen, erreichte mich der verärgerte Anruf einer Autorin und spirituellen Lehrerin, die für mich fast ein Idol war. Sie hatte das Buchmanuskript, das ich ihr geschickt hatte, empfohlen. Doch anscheinend hatte sie das Buch nicht gelesen. Nachdem sie es gelesen hatte, machte sie einige Einwendungen, unter anderem, dass ich sie, wenn auch nicht mit ihrem Namen, erwähnt hatte. Als sie sich erkannte, hasste sie mich deswegen – und rief mich an, um mir die Hölle heiß zu machen.

Ich hatte mir nichts Böses dabei gedacht. In diesem Abschnitt des Buchs ging es darum, wie selbst erfolgreiche Menschen blinde Flecke

haben und Chaos anziehen können. Ich beschrieb sie zwar als Beispiel, doch nannte ich ihren Namen nicht. Ich war von ihrem Wutausbruch überrascht, denn in ihren eigenen Büchern benutzte sie Herausforderungen in ihrem Leben oft als Lehrbeispiel. Das war kein Geheimnis. Doch Menschen projizieren ihre eigenen Unsicherheiten und Bedeutungen auf alles, auch auf Bücher. Sie sah etwas, das ihr nicht gefiel und anstatt die volle Verantwortung für das, was sie sah, zu übernehmen (das ist das Wesentliche an Ho'oponopono und *Zero Limits*), prügelte sie auf mich ein.

Weil ich ein Fan von ihr war (und es noch immer bin), schmerzte mich der Anruf besonders. Ich überarbeitete den Abschnitt, nun kommt sie im Buch nicht mehr vor, doch der Schmerz blieb. Später rief ich sie an und wir legten die Auseinandersetzung bei, aber ich war erschüttert. Wie konnte das passieren? Wenn es das war, was Dr. Hew Len vorhergesagt hatte, als das Buch noch nicht erschienen war, was sollte dann noch kommen? Hätte ich es nur gewusst. Die Kacke dampfte ganz eindeutig – und als das Buch erschienen war, dampfte sie wirklich richtig.

Wie ich schon in der Einführung schrieb, gab es Leute, die das Buch und mich verurteilten, obwohl sie es nicht gelesen hatten (weil es noch nicht erschienen und noch nicht im Handel war). Sie sagten, ich hätte mir alles ausgedacht, sowohl Dr. Hew Len als auch die Geschichte, wie er geholfen hat, die Patienten in der Klinik für geistesgestörte Kriminelle in Hawaii zu heilen. Einige kritisierten das Buch als unvollständig und andere machten mich zur Schnecke, weil ich in einem Ho'oponopono-Seminar nicht alle Geheimnisse enthüllt hatte. Sie warfen mir vor, ich habe versucht, in dem Buch meine anderen Produkte zu bewerben. Einige sagten, wenn Dr. Hew Len eine reale Person sei, so wäre er unzurechnungsfähig.

Es war irrsinnig und beunruhigend, um es freundlich auszudrücken. Wie konnte ein Buch so viele Leute regelrecht explodieren lassen, insbesondere wenn es in Liebe geschrieben wurde und Liebe und Vergebung lehrte?

Gleichzeitig wurden Tausende Menschen, die das Buch gelesen hatten, verwandelt. Von wirklich dankbaren Menschen erhielt ich Anrufe, Briefe und E-Mails. Sie fanden Hoffnung, Heilung und Erlösung.

Das war erfreulich, doch die Pfeile in meinem Rücken schmerzen noch immer.

Bevor es besser wurde, sollte es aber noch schlimmer kommen.

Ich hatte einen lieben Freund, einen Mann, den ich betreute, dem ich beistand, dem ich half, den ich beriet und inspirierte. Er litt auch unter seiner schlechten finanziellen Lage. Er kannte sich im Onlinegeschäft nicht besonders gut aus, aber ich mochte ihn, seine Kreativität und seinen Sinn für Humor. In meiner Hilfe und unserer Zusammenarbeit sah ich Potenzial.

Ich gab alles, ohne Bezahlung, um ihm zu helfen, wieder auf die Beine zu kommen. Ich half ihm, ein Onlinegeschäft und eine Mailingliste aufzubauen. Ich half ihm bei seinem Angebot und dem Marketing. Ich bezahlte ihn, wenn er mir bei besonderen Veranstaltungen half, selbst wenn ich dabei draufzahlte. Er war dankbar und zeigte es auch, denn wenn wir uns verabschiedeten, küsste er mich oft auf die Wange und sagte: »Joe, ich liebe dich.«

Im Jahr 2009 begab ich mich auf eine Vortragsreise nach Russland und lud ihn ein, mit mir zu kommen. Er bekam ein Flugticket für die erste Klasse und ich bekam einen Begleiter. Er war einverstanden, mir auf der Bühne zu helfen, denn es ist sehr anstrengend, mehrere Tage lang Reden zu halten. Es war eine Win-win-Situation. Obwohl wir beide vor Russland Angst hatten (wegen der vielen Geschichten über nukleare Angriffe, die wir beide in unserer Jugend gehört hatten – ich spreche von Tatsachen), packten wir unsere Taschen, holten tief Luft und flogen auf die andere Seite des Planeten.

Der Aufenthalt in Russland war kein Spaziergang. Der Zeitplan war grausam, fast qualvoll. Sofort nach der Landung wurde ich direkt in eine Fernsehshow nach Moskau gebracht, ohne Zeit zu haben, mich vorher zu duschen und zu rasieren. Ich war so erstaunt, dass ich sprachlos war. Wegen der Vertragsbedingungen musste ich alles tun, was die Russen von mir verlangten. Also ging ich in die Fernsehshow. Später am Abend signierte ich in einer Buchhandlung stundenlang meine Bücher. Das Programm der nächsten zwei Wochen war gnadenlos. Obwohl mein Freund dabei war, um mir zu helfen, blieb er oft in seinem Zimmer und schlief, während ich zu meinen Vorträgen